

Arbeitsblatt – Altersstruktur

Arbeitsblatt „Altersstruktur“

Die Verwendung des Arbeitsblattes ist für die 7. Klasse AHS gedacht. Die konkrete Verortung im österreichischen Lehrplan ist folgende:

6. Semester – Kompetenzmodul 6: Österreich – Raum – Gesellschaft – Wirtschaft.

Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Implikationen beurteilen.

- Entwicklung der österreichischen Bevölkerung darstellen.
- Mögliche soziale und ökonomische Folgen der Bevölkerungsentwicklung beurteilen.
- Herausforderungen multikultureller und alternder Bevölkerungen erörtern.

Die Aufgabenstellungen der Analyse bzw. des Arbeitsblattes sind den Anforderungsbereichen 1-3 angepasst und dementsprechend strukturiert. Diese sollen einerseits die methodische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler sowohl im Umgang mit Karten als auch mit anderen statistischen Darstellungsformen wie in diesem Fall der Alterspyramide fördern. Weiters wird mittels der Thematik eine gesellschaftliche Herausforderung angedeutet, welche insbesondere die Schülerinnen und Schüler in Zukunft beschäftigen wird. Daraus resultierend sind ebenfalls eigene Lösungsansätze und Ideen gefragt. Eine entsprechende didaktische Aufbereitung sowie eine Einbettung des Arbeitsblattes in ein geeignetes Lehr-Lernsetting werden auf jeden Fall empfohlen.

Die Fragestellungen des Arbeitsblattes lassen sich mithilfe der Karten und der beiliegenden Texte und Tabellen auf der Schulatlas-Homepage unter Punkt „4.1.3. Altersstruktur“ beantworten. Zur Lösung der Aufgabenstellungen können Einzelarbeiten als auch Partner- oder Kleingruppenarbeiten als geeignete Sozialformen dienen.

Arbeitsblatt „Altersstruktur“

Anleitungen zum Arbeitsblatt

Für die Beantwortung der Fragestellungen müssen den Schülerinnen und Schülern die Karten „Bevölkerungsanteil unter 15 Jahre“, „Bevölkerungsanteil von 15 bis 65 Jahre“, „Bevölkerungsanteil über 65 Jahre“ sowie die beigefügten Texte vorliegen.

Ziel der Bearbeitung des Arbeitsblattes sollte eine Analyse der Altersstruktur der Steiermark sein, welche exemplarisch für jene von Österreich steht. Die Antworten auf die Fragestellungen hinsichtlich der Analyse sind in ganzen Sätzen zu geben und sollten dementsprechend niedergeschrieben werden. Es wird empfohlen, die erarbeiteten Ergebnisse im Plenum zu besprechen, um vor allem die Beantwortung der letzten Frage, welche eigene Ideen bzw. Lösungsansätze umfasst, mit allen thematisieren zu können.

Arbeitsblatt „Altersstruktur“

Analysiert die Altersstruktur der steirischen Bevölkerung mithilfe der beiliegenden Schulatlas Karten „Bevölkerungsanteil unter 15 Jahre“, „Bevölkerungsanteil von 15 bis 65 Jahre“, „Bevölkerungsanteil über 65 Jahre“ sowie der Alterspyramide:

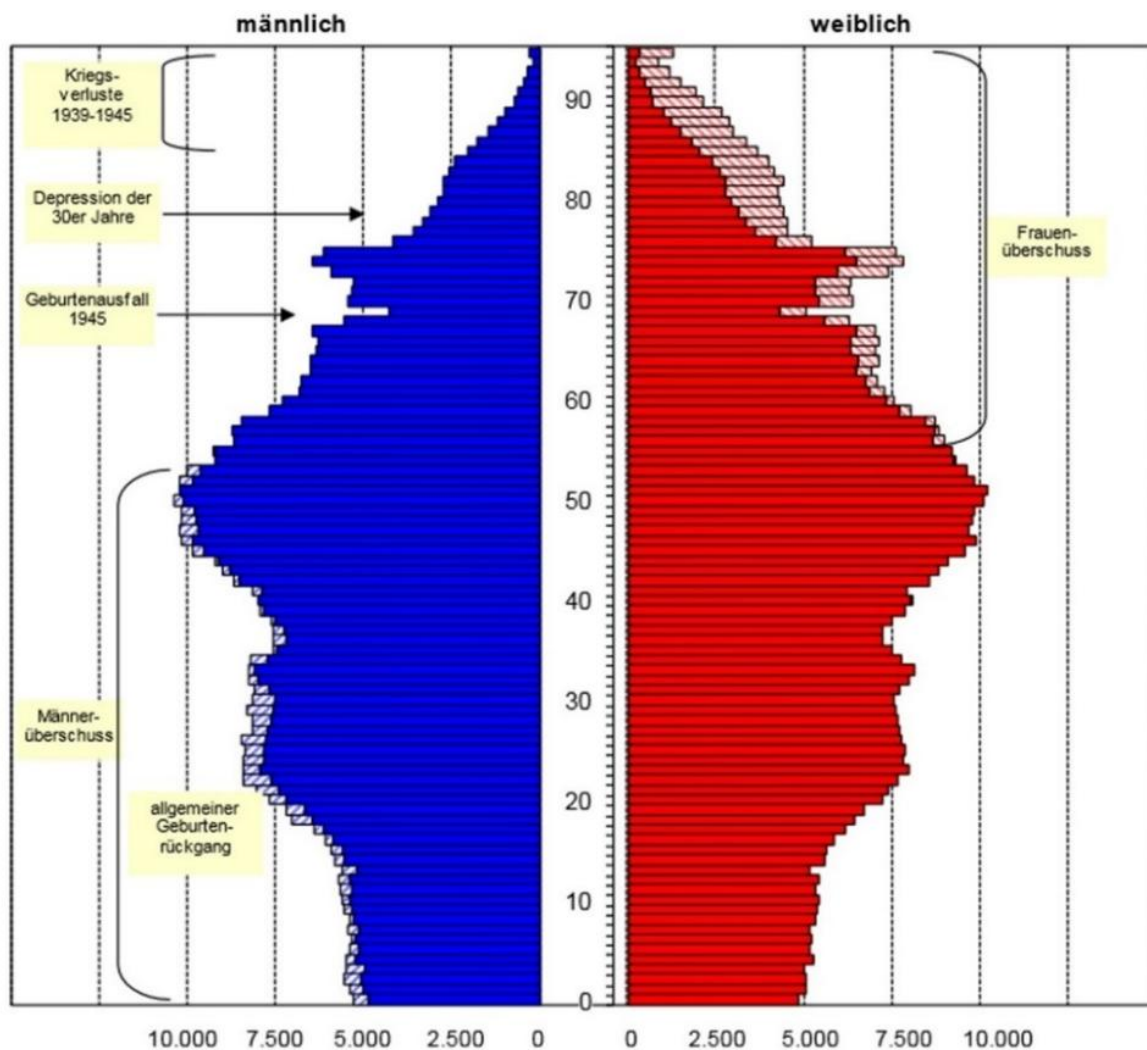


Abbildung 1: Die Alterspyramide in der Steiermark am 1.1.2015 (Quelle: Landesstatistik Steiermark)

1. Zähle Gemeinden auf, die einen hohen bzw. geringen Anteil an alten (über 65 Jahre) und jungen (unter 15 Jahre) Menschen aufweisen und verorte diese (Norden, Süden, Osten, Westen).

2. Beschreibe die Alterspyramide der Steiermark:

- *Wie ist das Verhältnis zwischen Frauen und Männern in den verschiedenen Altersstufen?*
- *In welchem Alter sind die meisten Steirerinnen und Steirer?*

3. Schlussfolgerung aus Analyse der Altersstruktur:

- *Welche Herausforderungen für die zukünftige Politik und Gesellschaft könnten aus der Altersstruktur hervorgehen?*
- *Welche möglichen Lösungsansätze gibt es diesbezüglich? Versucht eigene Ideen zu diskutieren und entwickeln.*

Lösungen Arbeitsblatt „Altersstruktur“

1. Zähle Gemeinden auf, die einen hohen bzw. geringen Anteil an alten (über 65 Jahre) und jungen (unter 15 Jahre) Menschen aufweisen und verorte diese (Norden, Süden, Osten, Westen).

Die Gemeinde mit dem größten Anteil an Kindern (von 0 - 15 Jahre) ist Gasen im Bezirk Weiz mit 18,7%, dicht gefolgt von Aich (LI) mit 18,4% und Albersdorf-Prebuch (WZ) mit 17,9%. Die wenigsten Kinder wohnen in Eisenerz (LE) mit 7,5%, Vordernberg (LE) mit 7,8% und Radmer (LE) mit 8,4%. Auffallend an der Karte ist, dass die nordöstliche Obersteiermark eine deutlich unterdurchschnittliche Kinderzahl aufweist, diese geht einher mit einer überdurchschnittlichen Überalterung der Bevölkerung in denselben Gemeinden. Die Bergbaugemeinde Eisenerz ist bekannt für enorme Abwanderungszahlen und sticht in Bezug auf junge, alte und erwerbsfähige Bevölkerung mit Extremwerten hervor.

2. Beschreibe die Alterspyramide der Steiermark:

- *Wie ist das Verhältnis zwischen Frauen und Männern in den verschiedenen Altersstufen?*
- *In welchem Alter sind die meisten Steirerinnen und Steirer?*

An der Spitze der Alterspyramide ist gut die Schieflage der Geschlechterproportionen zu erkennen. Diese Zahl liegt zwar auf die gesamte steirische Wohnbevölkerung gerechnet bei 966, das heißt, dass auf 1000 Frauen 966 Männer entfallen, doch wird dieses Verhältnis durch den rapiden Rückgang der Geschlechterproportion im höheren Alter verzerrt. Während bis zum 50. Lebensjahr noch durchschnittlich 1052 Männern 1000 Frauen gegenüberstehen, nimmt die Zahl der Männer im Verhältnis zu den Frauen aufgrund der Verluste im 2. Weltkrieg und im Speziellen durch die höhere Lebenserwartung von Frauen stetig ab.

Die meisten Steirerinnen und Steirer sind in einem Alter zwischen 45 und 53 Jahre.

1. Schlussfolgerung aus Analyse der Altersstruktur:

- *Welche Herausforderungen für die zukünftige Politik und Gesellschaft könnten aus der Altersstruktur hervorgehen?*
- *Welche möglichen Lösungsansätze gibt es diesbezüglich. Versucht eigene Ideen zu diskutieren und entwickeln.*

Die Entwicklung der Altersstruktur in den letzten Jahrzehnten zeigt deutlich, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen laufend zurückgeht und zwar zugunsten eines steigenden Seniorenanteils. Diese Entwicklung ist insbesondere in den peripheren Gebieten zu beobachten. Somit wird es in Zukunft einen steigenden Anteil an Senioren geben, welche einem geringeren Anteil an Menschen im erwerbsfähigen Alter gegenüberstehen. Dementsprechend wird das österreichische Pensionssystem auf die Probe gestellt, da dies vom Prinzip her so aufgebaut ist, dass staatliche Pensionen hauptsächlich über Steuereinnahmen von Erwerbstätigen finanziert werden. Zusätzlich ist davon auszugehen, dass die Lebenserwartung der Menschen aufgrund der medizinischen Möglichkeiten steigen wird. Dies stellt eine weitere Herausforderung für das staatliche Pensionssystem und dessen Finanzierung dar.

Es gibt diesbezüglich jedoch zahlreiche Lösungsansätze. Insbesondere die Erhöhung des Pensionsantrittsalter wird des Öfteren öffentlich und medial diskutiert. Für die konkrete Umsetzung gibt es hierbei wiederum verschiedene Ansätze. Eine weitere Möglichkeit der „Überalterung“ der Gesellschaft entgegenzuwirken, besteht in der Zuwanderung von Menschen aus anderen Staaten. Migration von Menschen im erwerbsfähigen Alter ist vor allem in städtischen Gebieten ein probates Mittel, um der Alterung der Gesellschaft vorzubeugen. Jedoch wird auch dieses Thema kontrovers diskutiert...